

Gymnasiasten schnuppern in Rostock Uni-Alltag

Rektor will Übergänge von Schule zur Uni weiter verbessern

Die Universität Rostock macht immer mehr, um Schüler bereits aus dem Klassenzimmer abzuholen. Vieth ist 17, besucht die 11. Klasse des Rostocker Christophorus Gymnasiums und für ihn steht bereits fest, dass er Maschinenbau oder Elektrotechnik studieren will. Er hat an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik im dortigen Schülerlabor in den Uni-Alltag hineingeschnuppert. „Das war sehr interessant“, sagt der 16-Jährige.

„Studium Generale“ nennt Jürgen Penthien, der Koordinator für Schüler am Christophorus Gymnasium, die eine Woche im Schuljahr, wo es für alle sieben Vorabiturklassen um die berufliche Zukunft geht. Vier Fakultäten öffneten ihre Hörsäle und Labore, vermittelten so sehr nacherlebbar Uni-Alltag. Überaus konkret sei vermittelt worden, wie Schüler sich richtig für eine Studienrichtung entscheiden, hebt Jürgen Penthin hervor.

Das ist für Rektor Professor Wolfgang Schareck genau der Weg, den die Alma Mater künftig noch bewusster gehen müsse, um Gymnasiasten für ein Studium in Rostock zu begeistern.

Die Studienberater der Uni Rostock arbeiten mit über 40 regionalen und überregionalen Gymnasien, Gesamtschulen beziehungsweise Oberschulen zusammen und stellen die Uni auf über 15 Messen vor. „Die Jahrgangsstufe 11 ist für uns besonders interessant“, sagt Studienberater Christian Birringer. Letztes Jahr wurden 4309 Studierende in das erste Fachsemester der Uni Rostock immatrikuliert. 46,6 Prozent der „Erstis“ kommen aus MV, 40 Prozent aus den alten und 13,3 Prozent aus den neuen Bundesländern. Insgesamt studieren in Rostock im Wintersemester 2015/2016 etwa 13 600 junge Leute.

Lukas besucht wie Vieth die 11. Klasse des Christophorus Gymnasiums. Er ist fest entschlossen: „Ich studiere in Rostock Wirtschaftsingenieurwesen“. Auf diese Fachrichtung kam er durch den Mitbewohner seines Cousins. Aber letztlich bestärkte den Schüler in seiner Entscheidung ein Besuch in der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik.

„Das zwölfjährige Abitur bringt für die Unis nicht unbedingt Zeitvorteile“, urteilt Jürgen Penthien. Zwischen Abi und Beginn des Studiums würden oft Zwischen-Etappen liegen. „Das Bedürfnis der Abiturienten, im Ausland Fremdsprachen zu erlernen oder interkulturelle Strukturen aufzuspüren, ist sehr ausgeprägt“, sagt Penthien. „Die Schüler sehen darin ein Fenster mit Weitblick für ihren Lebensweg“. Oder sie interessieren sich zunächst für ein soziales Jahr.

Etwa 50 Prozent der Absolventen des Christophorus Gymnasiums entscheiden sich für ein Studium in Rostock. „Die anderen wollen ihr Leben selbst und auswärts in die Hand nehmen“.

Rektor Professor Wolfgang Schareck will die Übergänge von der Schule zur Uni weiter verbessern. Wer bereits als Schüler weitere Nahrung für die grauen Zellen suche, dem müsse die Uni Angebote machen. So wie es beispielsweise mit dem Physiktag an der Uni Rostock am 1. März für die Klassen 9 bis 12 praktiziert werde. Dies entspreche auch dem Ziel der Uni Rostock, Studienabbrüche aufgrund falscher Erwartungen zu verringern. An der Uni gibt es eine Gemeinschaft von Lernenden und Lehrenden. Für den Rektor bieten beispielsweise e-learning und Juniorstudium optimale Möglichkeiten, gute Studenten zu bekommen. Oder wie es am Institut für Mathematik gemacht wird. Dort leitet Institutsdirektor Professor Konrad Engel Wochenend-Intensivkurse für Schüler der Klassen 9 bis 12 aus MV. „Es gibt ein großes Interesse von den Schülern“, beobachtet der Mathe-Professor. Einmal jährlich begeistern Engel und sein Team beim „Tag der Mathematik“ Gymnasiasten aller Altersklassen, um ihnen den Spaß an der Mathematik aufzuzeigen. Auch das sei ein Weg, um Schüler für ein Studium in Rostock zu interessieren.

Eine Lanze bricht der Rektor für den Wettbewerb „Jugend forscht“. Mit der Wahl der Studienfächer beweisen nicht nur die Bundessieger, dass es „Jugend forscht“ tatsächlich gelingt, qualifizierte Nachwuchskräfte für den naturwissenschaftlich-technischen Bereich hervorzubringen: Knapp 90 Prozent der Jungforscher studieren ein naturwissenschaftliches Fach – einschließlich Medizin. Text: Wolfgang Thiel

Kontakt:

Dipl.-Ing. Christian Birringer

Universität Rostock

Allgemeine Studienberatung & Careers Service

Tel.: (0381) 498 1236 | Fax: (0381) 498 1234

Mail: christian.birringer(at)uni-rostock.de

Web: www.uni-rostock.de/studieninteressierte